

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 102 (1969)
Heft: 40-41

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
102. Jahrgang, Bern, 17. Oktober 1969

Organe de la Société des enseignants bernois
102^e année, Berne, 17 octobre 1969

† Paul Hulliger

Am 24. August starb im 82. Lebensjahr in Riehen unser Klassenkamerad der 68. Promotion des Staatsseminars Hofwil-Bern.

Als Sohn des Lehrerehepaares Hulliger wuchs er in Grafenried auf und trat im Jahre 1903 in Hofwil ins Seminar ein. Nach 1905 waren wir Schüler im neuerrichteten Oberseminar in Bern, wo wir im Frühling 1907 das Lehrpatent erhielten. Unser Kamerad Paul war ein sehr erster und strebsamer Jüngling, der es mit der Arbeit nie leicht nahm. Starken Einfluss machten auf ihn der Seminarlehrer Jakob Stump, der künstlerisch hochbegabte Zeichenlehrer Emil Prochaska, der Musiklehrer Hans Klee und der stark angefochtene Direktor Dr. Schneider, der es verstand, seine Schüler für den Lehrerberuf zu begeistern. Unser Kamerad war schon im Seminar ein guter Zeichner mit regem Interesse für künstlerische Tätigkeit. Daher ist es nicht verwunderlich, dass er sich nach einigen Jahren Schuldienst im Kanton Bern entschloss, Zeichenlehrer zu werden. Als solcher wirkte er viele Jahre und bis zu seiner Pensionierung am Lehrerseminar in Basel. In weiten Kreisen wurde Paul Hulliger bekannt durch sein Wirken für die Reform der Schulschrift. Als künstlerisch begabter Zeichner fand er, dass dem Schreiben in der Schule zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt werde, dass es in der Schrift nicht nur auf Geläufigkeit ankomme, dass auch gute, klare Schriftformen und gute schriftliche Darstellung überhaupt wichtig seien.

So schuf er neue vereinfachte Schriftformen und erteilte zahllose Kurse, in denen er die Lehrerschaft mit seinen Vorschlägen bekannt machte.

Seine «Hulligerschrift» wurde viel kritisiert und angefeindet, später als Schulschrift abgeändert, aber immer wieder spürt man, dass darin Paul Hulligers Vorschläge und Formen wirksam sind.

Wo er hinkam, interessierte er sich für Kunstwerke, auch für Werke der Volkskunst, und immer wieder fand er Schönheiten und künstlerisch wertvolle Dinge, an denen wir Laien meist achtlos vorbeigegangen sind.

Als eigenartiger, begeisterungsfähiger und rastlos tätiger Kamerad erschien er uns immer, und so wird er uns auch stets in Erinnerung bleiben.

H. N.

Bernische Lehrerversicherungskasse

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Urabstimmung vom August/September 1969 betreffend den Nachtrag VI zu den Statuten der Bernischen Lehrerversicherungskasse

Votation générale d'août/septembre 1969 concernant le complément VI aux statuts de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Versandte Stimmkarten	
Cartes de vote expédiées	9256
Während der Frist abgegebene Stimmkarten	
Cartes de vote rentrées dans les délais	4884
davon/dont: ja/oui	4799
nein/non	43
ungültig/non valable	42
	4884

Stimmbeteiligung
Participation à la votation 52,8%

Eingetroffen nach dem 6. 9. 69 (ungültig)
Rentrés après le 6. 9. 69 (non valables) 21

Der Nachtrag VI zu den Statuten der Bernischen Lehrerversicherungskasse wird somit angenommen und dem Regierungsrat des Kantons Bern zur Genehmigung unterbreitet.

Le complément VI aux statuts de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois a donc été accepté et sera soumis à l'approbation du Conseil exécutif du canton de Berne.

*Das Büro der Delegiertenversammlung
der Bernischen Lehrerversicherungskasse*

Der Präsident:	Der Sekretär:
Le président:	Le secrétaire:
Pfister	Bürki

Aus den Sektionen des BLV

Sektion Seftigen

Ein knappes Halbhundert Kolleginnen und Kollegen kam am 15. September nach Rüeggisberg, um sich über die Geschichte des Klosters dieses Ortes orientieren zu lassen. Herzlich willkommen war die stattliche Anzahl Gäste aus der Nachbarsektion Schwarzenburg.

Kollege Fritz Guggisberg, ein guter Kenner der Orts- und Klostergeschichte seines Wirkungsortes Rüeggisberg, verstand es aufs beste, den Zuhörern die Bedeutung der Cluniazenser und ihres Priorates Rüeggisberg nahezubringen: ein Stück Vergangenheit wurde wahrhaft lebendig. Eindrücklich waren auch seine Hinweise, wie diese heimatgeschichtlichen Gegebenheiten in den Unterricht verschiedener Pensen eingebaut werden können.

Inhalt – Sommaire

† Paul Hulliger	285
Bernische Lehrerversicherungskasse	285
Aus den Sektionen	285
Lob der Handarbeit	286
50 Jahre aus Seminar	286
Schulheim Aarhus	287
Commissions	288
Mitteilungen des Sekretariates	289
Communications du Secrétariat	289
Vereinsanzeigen – Convocations	293

nen. Doch der Referent liess es nicht nur mit Vortrag und Führung durch die Ruinen bewenden: auf diesen Anlass hin verfasste er eine 15 Seiten starke Broschüre über das Kloster, sehr für die Hand des Lehrers zusammengestellt und teils direkt im Unterricht brauchbar. Diese Arbeit soll ein erster und gewichtiger Beitrag zu einem nach und nach entstehenden heimatkundlichen Arbeitsheft über das Amt Seftigen sein. Allein schon für diese im wahrsten Sinn des Wortes «unbezahlbare» Arbeit gebührt Fritz Guggisberg grosser Dank. Besonders aber danken ihm alle, denen er auch durch das gesprochene Wort viel mitgegeben hat auf den Heimweg und in die Schulstube. hr

Sektion Konolfingen

Gegen 50 Lehrerinnen und Lehrer des Amtes Konolfingen hatten kürzlich Gelegenheit, unter der ausgezeichneten Führung des mitverantwortlichen Ingenieurs Franz Kilchenmann, Münsingen, einzelne besonders interessante und eindrucksvolle Baustellen der Nationalstrasse zwischen Muri und Spiez zu besichtigen.

Nach einer allgemeinen Orientierung bei der Baubaracke Heimberg wurden zuerst die grosse Kiesgewinnungsanlage und der riesige Materialaufbereitungsplatz bei Kiesen besichtigt.

Weiter ging's per Auto, dem im Rohbau sich befindenden Strassentrasse folgend, zum Aareübergang in Uttigen, wo jedermann wiederum vom Ausmass der Baustelle beeindruckt war.

Zu Fuss durchwanderte man hierauf den fast einen Kilometer langen Strassentunnel, der die Thuner Allmend durchquert, um dann die gewaltigen Baustellen in Guntersey und beim Kanderübergang zu erreichen.

Dort hatte man Gelegenheit, in den aufgeworfenen Strassenzügen und auf den Schuttwällen beachtliche Kletterübungen zu bewältigen und bei unvorsichtigem Gehen einen «Schuh voll» zu holen.

Ingenieur Kilchenmann wusste ansprechend und kurzweilig über die vielfältigen organisatorischen, technischen und finanziellen Probleme, die der Bau zwangsläufig mit sich bringt, zu berichten. Freundlich und mit Humor beantwortete er die vielen Fragen der Lehrerschaft.

Immer wieder dröhnte der Lärm der in vollem Einsatz stehenden Baumaschinen und Materialtransportfahrzeuge. Die zum Teil tiefen An- und Einschnitte im Gelände vermitteln wertvolle und in diesem Ausmass wohl einmalige Einblicke in den geologischen Aufbau des Aaretals. R. H.

Lob der Handarbeit

Streiflichter auf die Ausstellung von Handarbeiten der beiden Ausbildungsklassen des Kantonalen Arbeitslehrerinnenseminars Thun

Vielseitig anspruchsvoll sieht die eigene fachliche Ausbildung der heutigen Arbeitslehrerin aus:

Dem Spieltrieb des Kindes fröhnten: Zirkusrössli, während einer Studienwoche gebastelt, Kasperlfiguren, Puppen und Püppchen, gestrickte Hündchen und Kätzchen für die Hände der Erstklässlerinnen.

Freude am Schmuck, dokumentiert an Anhängern, Ohr- und Halsspangen aus Draht und Blech, wie sie ein Ar-

chäologe irgendwo ausgegraben haben könnte. Den künstlerischen Wandschmuck vertraten Collagen auf Seidengrund in der Darstellung von Pfauen, Paradiesvögeln, Wildenten, ins Land ihrer Sehnsucht ziehend, farblich alles harmonisch abgestimmt. Die Zeichnungsmappen verrieten u. a. den Werdegang und die Orientierung innerhalb der Farben. Aus Draht ziervolle Fische, Wundervögel, eine Libelle, schwebend im Raum. In unifarbenen Keramikvasen blühten zur Werkkrönung Lilien und Rosen. Ein neuer Werkstoff: Leder! Chevreau oder Wildleder, zu Taschen in ausgeklügelten Formen verarbeitet; moderne Westen füllten die Vitrienen. Das Schulpensum aller neun Schuljahre umfasste die Lehrplan- und Wahlarbeiten. Neuartig das Material, farbenfroh die Palette der Farbtöne. Geschmacksbildung und Farbenzusammenstellung feierten Triumphe im «Näh- und Stricksaal». Individuell gestaltete Buntwäsche, Badeausstattungen, eigenwillige Badetaschen in Frotté erinnerten an frohes Strandleben, rundum gewobene Rundkissen in feinen Schattierungen stellten hohe Anforderungen an die Geduld. Stich um Stich, Masche um Masche führten das Handwerksmässige vor Augen, doch ebenso sehr das schöpferische Erleben, das dem Handarbeiten seinen vollen Sinn gibt und in allem ein beharrliches «carpe diem» erkennen lässt. – Modische Strickkleider und Ensembles, abgefüllt, mit Ziereinsätzen, Effektstreifen verraten die vorbildliche Schulung und die Flexibilität in der Anpassung an die modebewussten Wünsche der Zwanzigjährigen. Alles in allem bot die Schau ein Stück Heimatwerk, ihrem Ideenreichtum waren keine Grenzen gesetzt.

In der Freude über das Gelingen unter der bewährten Leitung ihrer Lehrkräfte sei den neupatentierten Arbeitslehrerinnen Erfolg in der künftigen Praxis gewünscht.

ALS

50 Jahre aus dem Seminar

Der Einsender schreibt: «Es wird wohl die letzte grosse Zusammenkunft gewesen sein, sodass wir von nun an im Schulblatt keinen Platz mehr für Berichte über Promotionsversammlungen beanspruchen werden.» Red.

Jubiläumsversammlung der 80. Promotion

Damals, wie glücklich wir doch waren,
Ledig von allem dem quälenden Muss!
Fort nun ins Leben, zum drängenden Fluss
Lächelnd sie strebten, die jungen Scharen.

Jetzt endlich die Bande, die engen,
Lösend, lechzten wir alle nach Würde und Amt,
Dachten verächtlich nur vom Lernen allesamt,
Hatten nur Augen, nach vorn uns zu drängen.

Ist dir gelungen der grosse Sprung?
Haben wir wirklich das nun gefunden,
Was wir im Jugendschwang einstens erstrebt?

Ward dir Erfüllung, dann bliebest du jung,
Hast du enttäuschend das Leben empfunden,
Wisse, dass alles, was enget, einmal entschwebt.

Es war immer noch ein stattliches Grüpplein der 80. Promotion des Staatlichen Lehrerseminars Hofwil-Bern, das zur Jubiläumstagung am 27./28. August in Lauenen bei Gstaad erschienen war. Von den 46 jungen Burschen, die im Frühjahr 1915 ins Seminar Hofwil eintraten, beendeten fünf die Ausbildung zum Primarlehrer nicht. Dagegen stiess einer im letzten Seminarjahr noch zu uns, so dass 42 im Frühling 1919 als Primarlehrer

patentiert werden konnten. Seither hat Schnitter Tod 19 unserer lieben Kameraden abgeholt: 9 während sie noch im Amte waren und 10 nach ihrer Pensionierung. Von den noch lebenden folgten 18, also rund vier Fünftel, dem Rufe unseres unermüdlichen Obmannes. Wenn es nach einer kürzlich gemachten Erhebung bezüglich der Berufstreue bei uns Lehrern nichts zu rühmen gibt – nach 10 Jahren Amtsführung soll nur noch die Hälfte der statistisch erfassten Lehrer im Schuldienst tätig gewesen sein –, so darf auch einmal darauf hingewiesen werden, wie ganz anders es bei uns in dieser Beziehung bestellt war: Von den 42 unserer Promotion blieben 34 dem Lehrerberufe treu, bis sie vom Tode abberufen oder pensioniert wurden. Zwei der Abtrünnigen kehrten später in den Lehrerberuf zurück, so dass 85 % der Angehörigen der 80. Promotion ihm die Treue gehalten haben. Drei Kameraden amtierten bis zum 70. Lebensjahr.

Am Nachmittag des ersten Tages unserer Zusammenkunft waren wir Gäste unseres Kameraden Kari Romang und dessen Familie in der Wirtschaft am Lauenensee, zu Füssen des Tungal- und des Geltenschusses. An der Jubiläums-Promotionsversammlung am Abend im Gasthaus «Wildhorn» in Lauenen wurden wir uns während der besinnlichen «Päuk» unseres Präsidenten Hermann Rüfenacht so richtig bewusst, in welch eine stürmische Zeit wir hineingeboren worden sind und wie wir sie später miterlebt und in ganz bescheidener Weise auch mitgestaltet haben. In unserer Jugend regierten in Europa noch Kaiser und Könige, die während des grossen Umbruchs nach dem 1. Weltkrieg verschwanden. Es folgte die Krise in den dreissiger Jahren mit ihren Kämpfen gegen den Lohnabbau und dem Lehrerüberfluss. Wir erlebten die hektische Vorwärtsbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft, der Technik und der Kultur, nicht zuletzt auch im bernischen Schulwesen. Ein mit eindrücklichen Beispielen wohl belegter Rückblick endete mit der Landung der ersten Menschen auf dem Mond. Unser Obmann schloss seine Festrede, die ihm den Beifall aller Anwesenden einbrachte, mit dem Vorlesen einiger Strophen aus der von unserem letztes Jahr verstorbenen Kameraden Ernst Klötzli der 80. Promotion gewidmeten «Ode an Hofwil». Nach Erledigung der Promotionsgeschäfte plauderte Kari Romang über «Mein Abschied von der Schule». Nicht unerwähnt bleibe von den übrigen Beiträgen während des «langen» Abends eine von Sämtli Kammacher verfasste und von ihm vorgetragene «Biographie von uns Achtzigern in Versen», der wir mit schmunzelnder und gelegentlich auch schadenfreudiger Miene lauschten und verdienten Beifall spendeten. Wann die gewiegtten Jasser ihre Kemenaten aufsuchten, verschweigt des «Sängers Höflichkeit».

Am Vormittag des zweiten Tages versammelten wir uns im heimeligen Bergkirchlein von Lauenen zu einer Gedenkstätte für unsere Toten. Die Ansprache unseres Präsidenten wurde eingerahmt durch Orgelvorträge von Kamerad Walter Minder, u. a. auch mit einem Präludium in a-Moll unseres verstorbenen «Oberen» Otto Maurer von der 79. Promotion. Kari Romang orientierte über die Geschichte der mit Hilfe der Eidgenossenschaft renovierten und seither unter Denkmalschutz stehenden Kirche und berichtete aus dem Leben einiger Pfarrherren.

Unser Obmann entliess uns nach dem Mittagessen mit den besten Wünschen für unser Wohlergehen und gab

der Hoffnung Ausdruck, uns bei nächster Gelegenheit wieder so zahlreich begrüßen zu dürfen. Am spätern Nachmittag verliessen wir das gastliche Lauenen im tröstlichen Bewusstsein, alte kameradschaftliche Bande fester geknüpft zu haben und auch mit dem Dank an alle diejenigen, die keine Mühe und Kosten gescheut haben, uns dieses einmalige Erlebnis in vollen Zügen geniessen zu lassen. Dank heiget-er z'tusigmale!

E. Schönmann



Aktion BLV
VEREIN AARHUS BERN

PC: 30-106 Kantonalbank Bern
(Kto. 922 011 · OB · Verein Aarhus)

Regelmässig erhalten wir von einer Emmentaler Schule Geld. Auf unsere Frage, wie die Kinder die Sammlung durchführen, erhielten wir folgenden Brief:

Liebe Kinder im Aarhus!

Ihr habt uns einen netten Brief geschrieben und uns gefragt, wie wir in kurzer Zeit soviel Geld sammeln konnten.

Wir Fünfteler in der Sekundarschule Signau wollen Euch das erklären:

Jedes verdient es selber auf ganz verschiedene Weise. Einige erhalten wöchentlich ein bis drei Franken, weil sie zu Hause abwaschen, putzen und Kommissionen machen. Davon kassiert Hans-Urs im Monat für Euch fünfzig Rappen ein. Die Bauernkinder heuen, emden, graben Kartoffeln, melken, misten und helfen überall da, wo sie gebraucht werden können. Dani und Hansueli fangen Mäuse und Maulwürfe. Ihr Vater bezahlt ihnen dafür 20 bis 30 Rappen. Am letzten Samstag erwischten sie 12 Mäuse und 5 Maulwürfe. Viele mästen Kaninchen und verkaufen sie, wenn sie fett und die Preise hoch sind. Natürlich müssen sie dem Vater das teure Futter zurückbezahlen. Ruth und zwei Buben besitzen sogar Schafe. Diese sind sehr teuer, man kann sie aber auch für weit über 100 Franken verkaufen. Ganz lustig kommt Margritli zu Geld. Sie jodelt mit ihrem Vater, z. B. «Zum Brünneli».

So bringt jedes so gut es kann Geld zusammen und ihr erhaltet auch einen Teil davon. Wir hoffen, dass ihr es gut gebrauchen könnt und es Euch freut.

Eure Fünfteler in Signau

Welche andere Klasse hat eine ähnliche Idee?

O. B.

Wanderkarte Bern und Umgebung 1:25 000

Erstmals sind die markierten Wanderwege mit der Wanderkarte und den bestehenden vier Wanderbüchern Bern-Nord, -Ost, -Süd und -West sowie mit dem Sonderband Spazierwege rund um Bern in Einklang gebracht, was dem Freund unserer bernischen Landschaft dienen wird. Die Karte hat als Grundlage die Zusammensetzung Blatt 2502 der Landeskarte. Die Wanderwege und Aussichtspunkte sind rot, die Postautolinien und Zeltplätze blau eingetragen. Die Ausdehnung erstreckt sich im Norden bis Frienisberg, im Osten zum Worbberg, im Süden bis Oberbalm und im Westen bis Mühleberg. (Verlag Kummerly & Frey, Bern, Fr. 9.80 Papier, Fr. 13.50 Syntosil.)

Commissions

Commission romande d'éducation civique européenne

Instituée en 1969 par la Conférence des chefs de départements de l'Instruction publique de la Suisse romande et du Tessin, la *Commission romande d'éducation civique européenne* a publié et largement diffusé, pour la Journée de l'Europe 1969 (5 mai), deux documents qui ont reçu le meilleur accueil:

- *La maison paysanne en Europe* (élèves de 12 à 16 ans);
- *La Suisse et l'Europe* (élèves de 16 à 20 ans).

La même Commission organise, cet automne, un stage d'étude des problèmes européens à Crêt-Bérard (Vaud). Destiné aux directeurs de gymnases et d'écoles secondaires, ce stage réunira, pour la première fois, une soixantaine de directeurs d'établissements scolaires des six cantons francophones et du Tessin. Douze directeurs d'établissements secondaires représenteront le Jura à cette rencontre.

J.-A. Tschoumy
président de la Commission

CIRCE

La *Commission intercantonale romande de coordination de l'enseignement* primaire, chargée d'établir un programme romand pour les années 1 à 4, voit ses travaux avancer d'une manière réjouissante.

En plus des commissions précédemment constituées, elle a nommé plusieurs sous-commissions qui, dans les mois prochains, établiront le programme détaillé des diverses disciplines à l'intention de la Commission plénière.

Les pédagogues prendront intérêt à connaître les noms de leurs représentants jurassiens. Les personnes qui désireraient faire part de vœux ou de suggestions à nos délégués pourront ainsi s'adresser directement à eux.

J.-A. Tschoumy

Délégations jurassiennes

Délégués de la DIP à la CIRCE:

- M. Jacques-André Tschoumy, directeur de l'Ecole normale, faubourg des Capucins 2, 2800 Delémont, téléphone 066 2 16 28.
- Mlle Denise Hanché, institutrice, chemin Scholl 13, 2500 Bienne, tél. 032 4 10 62.
- M. Adrien Perrot, instituteur, la Haute-Route 18, 2500 Bienne, tél. 032 2 92 88.

Sous-commission pour la mathématique:

- M. Gaston Guélat, maître d'application, route de Bresaucourt 51, 2900 Porrentruy, tél. 066 6 24 90.
- M. Charles Haller, maître d'application, chemin du Geyisried 47, 2500 Bienne, tél. 032 4 14 85.

Sous-commission pour le français:

- M. Fernand Donzé, professeur à l'Ecole normale, chemin de l'Etang 4, 2800 Delémont, tél. 066 2 43 13.
- M. Georges Rais, maître d'application, chemin du Puits 4, 2800 Delémont, tél. 066 2 45 71.

Sous-commissions pour l'école enfantine et pour l'éducation sensorielle:

- Mme Rosemarie Pattbey-Glur, maîtresse enfantine, chemin de la Pierre-Grise 25, 2500 Bienne, téléphone 032 3 85 75.
- Mme Jacqueline Bassin-Houriet, maîtresse enfantine, rue du Collège 9, 2720 Tramelan, tél. (privé) 032 97 57 19, (école) 032 97 52 12.

Sous-commission pour l'écriture:

- Mlle Colette Grosjean, maîtresse d'application, chemin des Pinsons 10, 2500 Bienne, tél. 032 2 46 82.
- M. Marcel Erbetta, instituteur, rue des Pins 66, 2500 Bienne, tél. 032 2 95 92.

Sous-commission pour la géographie:

- M. Jean Wagner, professeur à l'Ecole normale, rue de l'Avenir 4, 2800 Delémont, tél. 066 2 28 42.
- M. Laurent Froidevaux, instituteur, 2311 Les Emibois, tél. 039 4 55 57.

Sous-commission pour l'histoire:

- M. Fritz Widmer, professeur à l'Ecole normale, rue des Martins 33, 2800 Delémont, tél. 066 2 26 80.
- M. Ernest Guélat, instituteur, 2852 Courtételle, téléphone 066 2 19 95.

Sous-commission pour les sciences:

- M. Hervé Treu, professeur au Gymnase et à l'Ecole normale, Sonnhalde 26, 2500 Bienne, tél. 032 3 68 31.
- M. Daniel Kunz, instituteur, p. a. M^{me} Alcide Sauvain, rue des Martins 28, 2800 Delémont (tél. 066 2 16 74), ou rue du Soleil 14, 2710 Tavannes (tél. 032 91 29 14).

Sous-commission pour l'éducation musicale:

- M. Henri Monnerat, professeur à l'Ecole normale, chemin du Bérider 19, 2800 Delémont, téléphone 066 2 47 38.
- M. Jean-Louis Petignat, instituteur, rue des Chappuis 9, 2800 Delémont, tél. 066 2 41 03.

Sous-commission pour les travaux manuels:

- M. Roger Droz, maître de travaux manuels à l'Ecole normale, chemin des Minoux 10, 2900 Porrentruy, tél. 066 6 24 07.
- M. Charles Moritz, instituteur, route de Porrentruy 25, 2882 Saint-Ursanne, tél. 066 5 32 74.

Sous-commission pour les travaux à l'aiguille:

- M^{me} Simone Salomon, maîtresse à l'Ecole normale, chemin des Cordiers 58, 2500 Bienne, tél. 032 3 02 29.
- Mlle Ginette Quain, maîtresse à l'Ecole normale, rue du Colonel-Corbat 12, 2800 Delémont, tél. 066 2 38 32.

Die Hochschule steht Ihnen als Hörer offen!

Zu den im folgenden Verzeichnis mit einem Stern * bezeichneten Vorlesungen können sich unsere Mitglieder als Hörer (Auskultanten) ohne weiteres eintragen, zu den übrigen nur mit Erlaubnis des Dozenten.

Die Auswahl der Vorlesungen, auf die wir hinweisen, erfolgte nach praktischen Erwägungen (Nachmittagsstunden, nicht zuviel fachliche Voraussetzungen); das vollständige Verzeichnis ist käuflich (ca. Fr. 3.-) und liegt in der Kanzlei und bei uns auf.

Viele Dozenten setzen durch Anschlag (in der Vorhalle des Hauptgebäudes auf der Grossen Schanze) eine Vorbesprechung an, bei der der Stundenplan bereinigt wird. Es empfiehlt sich, an dieser Besprechung teilzunehmen und dabei die Erlaubnis zum Besuch der Vorlesung einzuholen (für Hörer zunächst unverbindlich). Sobald die Angaben der Dozenten über die Vorbesprechungen und den Beginn ihrer Vorlesungen zugänglich sind, werden wir sie *auf Anfrage* unsern Mitgliedern telephonisch mitteilen.

Abgesehen von allfälligen Sondergebühren für Material, Reisekosten, Versicherung, die in der Eingangshalle der Hochschule angeschlagen sind, schulden die Hörer, da die Gebühr pauschaliert wurde, pro Semester Fr. 25.- bis zu 5 Wochenstunden, Fr. 50.- bis zu 10 Wochenstunden usw.

Das Vorgehen:

1. Einsenden des Anmeldescheines an die Verwaltung der Universität, Hochschulstr. 4, 3000 Bern. – Daraufhin erhalten Sie einen Hörschein (im Doppel) und einen Einzahlungsschein.
2. Nötigenfalls die Einwilligung des Dozenten zum Besuch der Vorlesung einholen (z. B. anlässlich einer Vorbesprechung oder Vorlesung).
3. Beide Hörscheine ausfüllen und an die Universität senden. Kollegiengeld und Gebühren auf das Postscheckkonto 30 - 26 349 einzahlen (spätestens bis 15. November).
4. Nach Erhalt des abgestempelten Exemplars des Hörscheines (nach Mitte November!) die Unterschrift des Dozenten einholen (Anfangstestat, später das Schlusstestat).

Bis Mitte November ist der «probeweise» Besuch einer Vorlesung ein altes akademisches Recht.

Dauer der Vorlesungen:

ca. 14. Oktober–20. Dezember 1969
12. Januar–27. Februar 1970

L'Université vous accueille comme auditeur!

Nos membres peuvent s'inscrire sans autre comme auditeurs aux cours et exercices pratiques marqués d'un astérisque *; pour les autres, ils doivent demander la permission au professeur.

Ce sont des considérations pratiques qui nous ont guidés dans le choix des cours que nous publions (heures d'après-midi, cours accessibles sans trop de connaissances spéciales). La liste complète est en vente à l'Université (au prix d'environ Fr. 3.-); on peut la consulter à la chancellerie et chez nous.

De nombreux professeurs fixent un rendez-vous à leurs étudiants et auditeurs pour mettre l'horaire au point. (Voir leurs indications affichées dans la halle d'entrée du bâtiment principal, aux Grands Remparts.) Nous recommandons d'assister à cette entrevue et d'en profiter pour demander l'autorisation requise, sans engagement définitif de la part de l'auditeur. Nous nous renseignerons quant à la date de ces entrevues et au début des cours, afin de pouvoir répondre *aux demandes* téléphoniques de nos membres.

A part les émoluments supplémentaires perçus pour des travaux de laboratoire, une assurance ou des frais d'excursion, etc., affichés dans la halle d'entrée de l'Université, les auditeurs versent une finance globale de Fr. 25.- par semestre pour 1–5 heures hebdomadaires, Fr. 50.- pour 6–10 heures, etc.

Comment s'y prendre:

- 1° Envoyer la demande de feuille d'inscription à l'administration de l'Université, Hochschulstr. 4, 3000 Bern. – Vous recevrez alors la feuille d'inscription en double et un bulletin de versement.
 - 2° Cas échéant, demander au professeur la permission de suivre son cours (par ex. à l'occasion de l'entrevue préparatoire ou d'une leçon).
 - 3° Remplir les 2 feuilles d'inscription et les envoyer à l'Université. Verser la finance de cours au compte de chèques postaux 30 - 26 349 (jusqu'au 15 novembre au plus tard).
 - 4° Après avoir reçu en retour, après la mi-novembre, une des 2 feuilles d'inscription, dûment timbrée, demander sa signature au professeur (et de même en fin de semestre).
- Une vieille tradition universitaire permet de suivre des cours «à titre d'essai», jusqu'à mi-novembre.

Durée des cours:

env. du 14 octobre au 20 décembre 1969
12 janvier au 27 février 1970

Legende / Légende

a	= 13.15–14.00 h.
b	= 14.15–15.00 h.
c	= 15.15–16.00 h.
d	= 16.15–17.00 h.
e	= 17.15–18.00 h.
f	= 18.15–19.00 h.
g	= 19.15–20.00 h.

Mo	= Montag usw.
Lu	= lundi, etc.
Di g	= Dienstag, 19.15–20.00 Uhr
Mi de	= Mittwoch, 16.15–18.00 Uhr
1stündig	= 1 heure hebdomadaire
n. V.	= nach Vereinbarung, à convenir
*	= s. Einleitung, v. introduction

Collegium generale

1. Kulturhistorische Vorlesung für Hörer aller Fakultäten und für ein weiteres Publikum Mi f
2. Prof. H. Oeschger: Isotope in der modernen Wissenschaft Mo f
3. Prof. W. Yourgrau: Wissenschaft und Geschichte. Einführung in die Antithese der chronologischen und der logischen Einstellung zur Erkenntnis Di fg
4. Lektor R. Ramseyer: Stilkritische Übungen zur Förderung des muttersprachlichen Ausdruckvermögens Do f

Evangelisch-theologische Fakultät

7. Prof. Dora Scheuner: Hebräischkurs für Anfänger I. Di ef, Mi ab, Fr c
20. PD A. Lindt: Geschichte des ökumenischen Denkens und der ökumenischen Bewegung Do b
21. PD A. Lindt: Quellenlektüre und Kolloquium zur Geschichte der ökumenischen Bewegung Do c
34. Lektor G. Aeschbacher: Das evangelische Gemeinde lied Mo c
43. Prof. U. Neuenschwander: Religionsphilosophisches Seminar: Texte zu «Gott ist tot» Di de

Christkatholisch-theologische Fakultät

52. Prof. K. Stalder: Ausgewählte Partien des Lukas-evangeliums, hauptsächlich Gleichnisse Mi, Fr bc
53. Prof. W. Frei: Kirchengeschichte: das 19. Jahrhundert Di b
54. Prof. W. Frei: Das technische Zeitalter Di c

Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

93. Prof. H. Schultz: Geschichte des Strafrechts Mo b
111. Prof. L. Révész: Ideologische und theoretische Grundlagen der osteuropäischen Aussenpolitik Di ef
- *115. Prof. E. Schweingruber: Streiks und andere Arbeitskämpfe, Schlichtung von Arbeitskonflikten Fr b
126. Prof. P. Stocker: Grundzüge der praktischen Nationalökonomie (1. Teil: Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik der Schweiz) Do, Fr bc
130. Prof. E. Tuchtfeldt: Grundfragen wirtschaftspolitischer Strategie Do bc
135. Prof. K. Rudolf: Agrarpolitik I. Mo e
136. Prof. E. Albisetti: Bankwesen und Bankpolitik der Schweiz Mo ef
137. Prof. P. Risch: Fremdenverkehrspolitik Do d

- *168. Prof. M. Holzer: Grundzüge der europäischen Wirtschaftsgeschichte von den Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts Do bc

Philosophisch-historische Fakultät

406. Dozenten und Assistenten am Philosophischen Seminar: Einführung in das Studium der Philosophie Nach Vereinbarung
407. Dieselben: Collegium philosophicum Do 19.30–21.30
410. Prof. M. Theunissen: Oberseminar: Georg Lukács, «Geschichte und Klassenbewusstsein» Mi 19.30–21.30
414. Prof. F. Brunner: Le douzième siècle Lu b
- *416. Prof. J. R. Schmid: Erziehungslehre I: Wegen Beurlaubung wird ein Scriptum abgegeben. Siehe Anschlag
- *421. Prof. R. Meili: Aufbau der Persönlichkeit Fr bc
- *426. Prof. N. Foppa: Einführung in die Psychologie Mi c
- *427. Prof. N. Foppa: Wahrnehmung Do bc
433. Dr. K. Siegfried: Erziehungsberatung I. Anlage und Umwelt Fr f
445. Dr. P. F. Flückiger: Neuere Methoden des Unterrichts moderner Fremdsprachen Mi d, Fr d
- *451. Lektor W. Zürcher: Griechische Lektüre: Menander Fr 18–19.30 oder nach Vereinbarung
- *457. Prof. H. J. Lüthi: Deutsche Lyrik im 20. Jahrhundert Mo, Do e
459. Prof. Maria Bindschedler: Meister Eckhart Mo g
465. Prof. P. Zinsli: Das Drama der deutschen Schweiz im 16. Jahrhundert Do e
469. Prof. R. Fricker: Introduction of the Study of English Language and Literature. Durch den Assistenten. 1stündig
472. Prof. H. Utz: Einführung in das Mittelenglische Mo bc
475. Prof. Britta M. Charleston: Systematic Syntax I. 1 hour
476. Prof. Britta M. Charleston: Translations into English. 1 hour
477. Prof. Britta M. Charleston: Reading and Linguistic Interpretation of English Texts. 1 hour
478. Prof. Britta M. Charleston: Precise-writing. 1 hour
479. Lektor E. Leidig: English Synonyms and Idioms I. Thursday ef
480. Lektor E. Leidig: English Phonetics and Intonation I. Friday ef
481. Lektor E. Leidig: Talking Points and Debating. Grundstudium 3. term, 1 hour to be fixed.

482. Prof. Chr. van Nagy: Introduction to American Literature and Culture Mi f
492. Prof. R. Donzé: Cours d'analyse grammaticale (pour les étudiants du 1^{er} ou du 2^e semestre) Me b
493. Prof. R. Donzé: Exercices d'analyse grammaticale (pour les étudiants du 1^{er} ou du 2^e semestre) Me c
496. Dr. J. Savarit: Méthodologie de la dissertation française Lu de, tous les 15 jours
- *498. Prof. P. O. Walzer: Littérature française. Stendhal Je f
- *502. Prof. M. Eigeldinger: Interprétation: Nerval, Les Chimères Ve d
- *503. Prof. M. Eigeldinger: Littérature: La doctrine romantique Ve e
504. Lettore P.-G. Conti: Storia della letteratura italiana: dal Settecento ai giorni nostri Ve c
506. Lettore P.-G. Conti: Lettura di prosa moderna Ma, Ve e
507. Prof. E. G. de Nora: Cours d'espagnol I. Mi de
508. Prof. E. G. de Nora: Lectura de prosa moderna Di de
509. Prof. E. G. de Nora: Poesía pura, neopopularismo y superrealismo, en la poesía española (Guil-lén, Lorca, Alberti, etc.) Mo de
- *511. Prof. R. Bächtold: Russische Literaturgeschichte VI: Leo Tolstoj und seine Zeit Mo e
- *513. Prof. R. Bächtold: Russisch. Klassikerlektüre mit Interpretationen Mo b
- *514. Prof. R. Bächtold: Einführung ins Tschechische Mo c
- *518. Prof. H.-G. Bandi: Einführung in die Urgeschichte Europas IV: Die Jungsteinzeit Fr bc
- *519. Prof. H.-G. Bandi: Jungsteinzeit der Schweiz Fr e
524. Dr. Elisabeth Ettlinger: Übungen im Bestimmen römischer Kleinfunde Do c
- *526. Prof. G. Walser: Grundzüge der Geschichte des klassischen Griechenlands Di e
529. Prof. G. Walser: Proseminar für Alte Geschichte: Einführung in die lateinische Inschriftenkunde Mi de
533. Prof. J. Deér: Das Abendland im 12. Jahrhundert Mi de
- *538. Prof. E. Walder: Geschichte der Neuzeit V.: 17./18. Jahrhundert Do e, Fr c
- *539. Prof. E. Walder: Die Renaissance als historisches Problem Do d
540. Prof. E. Walder: Lektüre ausgewählter Quellenstücke zur Geschichte des frühen 16. Jahrhunderts Di d
541. Prof. W. Hofer: Geschichte und Theorie des europäischen Staatensystems, vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart Fr d
542. Prof. W. Hofer: Die Ordnung von 1815. Ideen und Institutionen Mo c
545. PD P. Gilg: Einführung in das Studium der neueren allgemeinen Geschichte (Übungen) Mo b
- *546. Prof. H. G. Keller: Geschichte der politischen Ideen seit der Renaissance Fr bc
548. Prof. H. von Greyerz: Lektüre mit Übungen: Entstehung der Bundesverfassung von 1848 Mo ef
- *550. Prof. U. Im Hof: Aufriss der neueren Schweizer-geschichte Di c
- *554. Prof. A. Ernst: Einführung in die neue taktische Vorschrift «Truppenführung 1969» (Aussprache, Behandlung praktischer Fälle) Fr fg
- *555. Prof. H. Jucker: Die griechische Kunst der spätarchaischen Zeit und des strengen Stils (530–470 v. Chr.) Do de
- *556. Prof. H. Jucker: Pompei und Herculaneum Fr d
559. Prof. E. Hüttinger: Die venezianische Malerei des 16. Jahrhunderts, 2. Teil Fr ef
560. Prof. E. Hüttinger: Seminar: Rodin und die Plastik des 20. Jahrhunderts Mi ef
- *562. Prof. M. Huggler: Seurat und die neoimpressionistische Malerei Frankreichs Fr c
- *563. Prof. M. Huggler: Hieronymus Bosch und Pieter Brueghel Fr d
- *565. Prof. Ellen J. Beer: Die Kunst der ottonischen Kaiserzeit Mo e, Do f
- *568. Prof. L. Mojon: Architektur des Abendlandes I: Frühchristliche Baukunst Di ef
571. Prof. A. Geering: Musik zur Zeit des Barock und der Frühklassik Fr ef
- *573. Prof. A. Geering: Collegium musicale, unter Assistenz von Assistent Ravizza Do a
575. Prof. S. Veress: Die Weiterentwicklung der klassischen Formtypen im Werk Beethovens Di g
577. Prof. S. Veress: Die neue Wiener Schule. A. Berg, J. M. Hauer, A. Schönberg, A. Webern Mi g
578. Dr. E. Stadler: Die Inszenierung im europäischen Realismus und Naturalismus Di bc
579. Dr. E. Stadler: Theaterwissenschaftliche Übungen im Zusammenhang mit dem laufenden Spielplan (Theater, Film, Hörspiel) Mi c
- Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät*
580. Prof. H. Hadwiger: Differential- und Integralrechnung (mit Übungen). Gelesen durch Assistent Würzler Mo, Di, Fr cd
606. Lektor M. Bider: Einflüsse des Wetters auf Mensch und Pflanze (Biometeorologie). Verlegbar Fr ef
627. Prof. W. Winkler: Einführung in die mathematische Behandlung einfacher physikalischer Probleme für Anfänger, insbesondere Mediziner Fr 12–13
638. Prof. H. König: Licht und Farben. Mit Demonstrationen Di ef
639. Prof. K. P. Meyer: Nachweismethoden für Strahlen und Teilchen in der Kernphysik I. Gelesen durch einen Oberassistenten Mi de
723. Prof. M. Welten: Einführung in die Pflanzengeographie Europas. 2stündig, nach Vereinbarung
728. Lektor O. Hegg: Einführung in die Vegetation der Schweiz. Für phil.-nat. Fakultät, höheres Lehramt und Sekundarlehrant Di f
757. Prof. M. Meyer-Holzappel: Neuere Ergebnisse der Verhaltensforschung an Affen. 1stündig
763. Lektor R. Sieg: Humanbiologie (Anthropologie) I. 2stündig
787. Prof. W. Nabholz: Allgemeine Geologie (exogene Vorgänge auf den Kontinenten). Für Lehramtskandidaten, Studenten der Erdwissenschaften und andere Studierende Mo de

788. Prof. W. Nabholz: Geologie der Schweiz Di, Mi e
 794. Prof. F. Allemann: Erdgeschichte I (Stratigraphie); Einführung, Präkambrium, Paläozoikum Di f, Do e
 797. PD R. Herb: Paläontologie I (Einführung in die Mikropaläontologie) Di d, Do c
 801. Prof. F. Gyax: Physikalische Geographie I. Mo, Di b
 802. Prof. F. Gyax: Geographie der Schweiz IV. Do b
 805. Prof. F. Gyax: Einführung in die Kartographie. 1stündig, nach Vereinbarung
 807. Prof. F. Gyax: Hydrologie Mi g
 809. Prof. G. Grosjean: Allgemeine Kultur- und Wirtschaftsgeographie I. 2stündig, nach Vereinbarung
 810. Prof. G. Grosjean: Analyse und Gestaltung der modernen Kulturlandschaft I. Mo fg
 814. Prof. B. Messerli: Übungen zur Länderkunde Fr e
 816. Prof. B. Messerli: Einführung in die Luftbilddauswertung. 2stündig, nach Vereinbarung. Gemeinsam mit Assistent Winiger
 818. PD P. Nydegger: Einführung in die Limnologie: Thermik, Optik, Austauscherscheinungen in Seen Mi bc alle 14 Tage
 819. Lector A. Denis: Géographie économique de l'Europe Je cd

Sekundarlebramt

Nach neuer Ordnung beginnt das Sekundarlehrerstudium mit dem Wintersemester. Anmeldungen für Voll- und Fachpatente spätestens bis 1. Oktober 1969. Die Ausschreibungen sind erfolgt im Amtlichen Schulblatt vom 31. Januar für die Anschlusskurse, am 31. März für die Anmeldung zum Studium, am 30. Juni für die Bewerbung um Freiplätze für das Studium des Faches Schulmusik.

Auskunft erteilen die Rektoratskanzlei und das Sekretariat des Sekundarlehramtes, Neubrückstrasse 10, 3012 Bern, Telefon 031 24 08 24.

825. Prof. H. J. Lüthi: Deutsche Romane des 20. Jahrhunderts Mi, Do 11-12
 832. Prof. U. Neuenschwander: Glaubensfragen der Gegenwart II (Diskussion von Texten) Do de
 833. Lektor F. Feldges: Probleme des Bösen. Nach Vereinbarung
 834. Lektor F. Feldges: Praktische Übungen mit der Bibel (Lehrplan für 4 Jahre). Nach Vereinbarung
 835. Lektor B. Wyss: Malen Mo bc
 836. Lektor B. Wyss: Figurenzeichnen Mi bc
 837. Lektor B. Wyss: Kunstbetrachtung innerhalb des Zeichenunterrichtes Mi d
 838. Lektor B. Wyss: Methodik des Zeichenunterrichtes Mi e
 847. Lektorin E. Waelti: Theorie und Praxis des Übersetzens aus dem Französischen, mit Übungen in vergleichender Semantik Di cd
 Für vorgerückte Fremdsprachige und für deutschsprachige Studenten
 848. Lector J. Scheidegger: Chapitres choisis de grammaire française Me c
 849. Lector J. Scheidegger: Exercices d'analyse grammaticale. Trois groupes: I Me d; II Je b, III Je e

850. Lector J. Scheidegger: Exercices de grammaire et de traduction. Trois groupes: I Me e, II Je c, III Je d
 851. Lector J. C. Joye: Histoire générale de la littérature française I. Groupe II: Lu b
 852. Prof. B. M. Charleston: Translation into English, Grammar, Reading and Interpretation of English Texts. 2stündig
 855. Lector P.-G. Conti: Complementi di sintassi I. Ma, Me d
 856. Lector P.-G. Conti: Esercizi pratici di lingua (lessico, fonetica) Ve d
 857. Lektor K. Anliker: Übungen zur lateinischen Grammatik I. Di cd
 862. Lektor F. Feldges: Einführung in die Bibelarbeit Di e oder nach Vereinbarung
 863. Lektor F. Feldges: Religionspsychologie und -pädagogik. Di f oder nach Vereinbarung
 865. Lektor B. Wyss: Graphische Übungen Do cd
 866. Lektor B. Wyss: Plastisches Gestalten Mo ef
 867. Lektor B. Wyss: Einführung in die verschiedenen Techniken 1 Woche 2.-7. 3. 1970
 868. Lektor E. Strupler: Allgemeine Körperschule, Grundlagen des Geräteturnens, Hallenspiele. 1stündig
 878. Lector J. C. Joye: Histoire générale de la littérature française II. Lu I c, II d
 894. Dr. P. F. Flückiger: Neuere Methoden des Unterrichts moderner Fremdsprachen. 2stündig Mi, Fr d
 897. Prof. B. M. Charleston: English 3. 4stündig Di de, Do de
 898. Prof. B. M. Charleston: English corrective pronunciation exercises. 2stündig Do bc
 899. Mme F. Redard: Français. Exercices de prononciation Lu bc
 902. Frau Dr. J. Hahl: Russisch 2. 6stündig Mo ef, Mi ef, Fr ef

Turnlehrerbildung

904. Dr. K. Biener: Hygiene. Di bc, alle 14 Tage
 907. Prof. H. Portzehl: Physiologie Mo, Mi e
 908. Dr. G. Schilling: Psychologie Di bc, alle 14 Tage
 917. Dr. E. Strupler: Allgemeine Körperschule Mo cd
 918. J. Gerschwyler, Chr. Szakacs: Eislauf Do abcd
 919. K. Egger, M. Grunder, H. Holliger, S. Meister, F. Wilhelm: Geräteturnen Fr de
 921. F. Holzer: Leichtathletik Mi d
 922. S. Schafighi: Ringen Mo b
 924. Dr. E. Strupler, U. Strupler: Spiele Di de

Nachtrag

931. Pfr. P. Stokholm: Die Kirchenkampfliteratur Sören Kierkegaards Mo d
 935. PD F. P. Hager: Die Aufklärungsphilosophie des 18. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung für Rousseau und Pestalozzi. (Vorlesung mit Kolloquium) Do ef
 *939. Prof. H. Jaksche: Die slawischen Sprachen und Literaturen (auch für Hörer ohne Vorkenntnisse) Di d

Anmeldung zum Bezug eines Auskultantenscheines Demande de feuille d'inscription pour auditeur

Name / Nom:

Vorname / Prénom:

Fakultät / Faculté:

Geburtsdatum: Tag:

Monat:

Jahr:

Date de naissance: Jour:

Mois:

Année:

Genaue Adresse (PLZ, Ort, Strasse, Hausnummer):

Adresse exacte (indicatif, localité, rue, n°):

Bei Familie / p. a. chez:

Tel. Nr. / N° tél.:

, den / le

Unterschrift / Signature

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 44 müssen spätestens bis *Freitag, 24. Oktober, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Berner Schulwarte. Beratungsstelle für das Schultheater. Beratungen finden statt: Samstag 18., 25. Oktober und 1. November; Mittwoch 5. und 12. November jeweils von 14.00–16.30 im 2. Stock der Schulwarte. Wir bitten dringend um sofortige Rücksendung aller noch ausstehenden Hefte.

Sektion Thun und Umgebung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. Peditrohr-Flechten auf der untern Mittelstufe. Kursleiter: Herr Ernst Lauper, Bühlstrasse 31, Bern. Datum: 12., 19., 26. November, 14.15–17.15. Kursort: Aarefeldschulhaus, Thun. Materialkosten: ca. Fr. 10.–. Arbeitswerkzeug: Wenn vorhanden, mitbringen (fehlendes kann im Kurs bezogen werden): kleine Schrägschneidezange; Ahle oder Stricknadel mit Korkzapfen; Schnitzer oder Sackmesser; Maßstab, Bleistift; 2–3 Wäscheklammerli, Schürze. Kursgeld: für Nichtmitglieder Fr. 5.–. Anmeldefrist: 31. Oktober. Anmeldungen bitte an: Alice Greber, Klosestrasse 4, 3600 Thun.

Lehrerturnverein Bern. Turnhalle Altenberg: Freitag, 17. Oktober: 17.00 Fussball, 17.30 Bewegungs- und Haltungsschulung, 17.45 Jugendtest, 18.15 Volleyball-Vorübungen, 18.30 Volleyballspiel. Der LTV Bern bietet während der Wintermonate unter anderm eine Aufbaureihe der Bewegungs- und Haltungsschulung, Programme aus den Jahreszielen im

Knabenturnen, Übungsbeispiele aus Jugendtests für Knaben und Mädchen; daneben kommt das Spiel ausgiebig zum Zuge. Interessierte Kollegen sind zu einzelnen Übungen ebenso willkommen wie neue Mitglieder!

Der Lehrerinnen-Turnverein Bern führt einen Kurs durch unter der bewährten Leitung von Hedi Fankhauser und Susi Ott: «Anwendung von Handgeräten» (Ball, Seil, Keule, Reif), im Schulturnunterricht I. und II. Stufe. Kursbeginn: Freitag, 24. Oktober, jeweils 18.15–19.15 in der Turnhalle Monbijou, Kapellenstrasse. Dauer: 8 Abendstunden. Kursgeld: Fr. 10.–, für Mitglieder des LTV Fr. 5.–. Auf Wunsch wird der Kurs nach Neujahr für die III. Stufe weitergeführt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Lehrergesangverein Bern. Proben: Montag, 20. Oktober, 20.00–22.00 Damen, Neufeld. Donnerstag, 23. Oktober, 20.–21.30 Tenor. Freitag, 24. Oktober, 20.00–21.30 Bass, Monbijou.

Vereinigung pensionierter Lehrer und Lehrerinnen, Region Thun. Freundliche Einladung zur ordentlichen Herbstzusammenkunft. Dienstag, 21. Oktober, 14.00 im Hotel Falken (Festsaal im 2. Stock) in Thun, Bälliz. Programm: Plauderei und Ausstellung von Aquarellen von Paul Gmünder, Kunstmaler in Thun über «Meine erste Kunstfahrt durch Italien». Anschliessend z'Vieri und gemütliches Beisammensein. Wie üblich finden Sie der Einladung zur Herbstzusammenkunft beigelegt den grünen Einzahlungsschein, mit dem Sie uns bitte den fälligen Jahresbeitrag pro 1969 mit 4.– Fr. überweisen wollen. Der Vorstand, insbesondere unser Kassier Jakob Stähli, dankt Ihnen herzlich dafür. Schliesslich bitten wir Sie, in Ihrem Terminkalender das Datum der diesjährigen Adventsfeier vorzumerken. Sie findet statt: Dienstag, 9. Dezember, diesmal in der Johanneskirche im Dürrenast.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngrasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breitenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telefon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

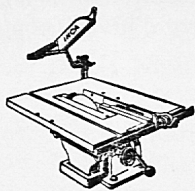
Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngrasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.



INCA-Kreissägen
Hobelmaschinen,
Bandsägen, Motoren
bis 20% Rabatt

**BOSCH-Combi-
Maschinen**
bis 15% Rabatt

Ständige Ausstellung
Katalog
Seiler AG
3400 Burgdorf, Oberstadt
Telefon 034 2 40 36

Heilpädagogisches Seminar Zürich

heilpädagogische Grundkurs, wissenschaftliche Ausbildung

für alle heilpädagogischen
Arbeitsgebiete (Sonder-
schule, Beratung, Heim-
erziehung). Der zwei-
semestrige Kurs umfasst
Vorlesungen und Übungen
am Seminar und an der
Universität Zürich, Anstalts-
besuche, ein zweimonatiges
Heimpraktikum und
Sonderklassenpraxis.
Diplomabschluss.
Der Kurs stellt
insbesondere eine
Zusatzausbildung für
Lehrkräfte dar, die an

Sonderklassen unter-
richten oder zu unter-
richten gedenken.
Anmeldungen sind bis
zum 31. Dezember 1969
an die Leitung des
Heilpädagogischen
Seminars, Kantonsschul-
strasse 1, 8001 Zürich,
zu richten.
Anmeldungsunterlagen
und weitere Auskünfte
erhält man im Sekretariat,
Telefon 051 32 24 70,
8.30 bis 12.00 und
14.00 bis 18.00 Uhr

Am politisch und
konfessionell neutralen
Heilpädagogischen Seminar
Zürich beginnt Ende
April 1970 der nächste

Kantonale Kunstgewerbeschule Biel

Schule für visuelle
Gestaltung
am Kantonalen
Technikum Biel

Aufnahmeprüfungen

Schuljahr 1970/71

Vorkurs

Aufnahmeprüfungen:
3. und 4. November 1969
Anmeldung
bis 25. Oktober 1969

Anmeldeformulare
und Auskünfte:
Sekretariat
des Kant. Technikums Biel,
Quellgasse 21, 2500 Biel 3

Kantonales
Technikum Biel
Der Direktor: C. Baour

Fachschulen des kantonalen Technikums Biel

Aufnahmeprüfungen
Schuljahr 1970/71

Präzisions- mechaniker- schule

Aufnahmeprüfungen:
12. und 13. November 1969
Anmeldung
bis 1. November 1969

Uhrmacher- und Mikro- mechaniker- schule

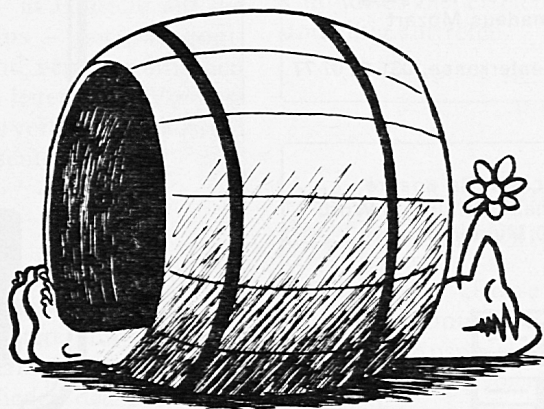
(Uhrmacher, Rhabilleurs,
Mikromechaniker,
Uhrenzeichner, Kandidaten
für die zukünftige
Ausbildung in Feintechnik
HTL)

Aufnahmeprüfungen:
12. November 1969
Anmeldung
bis 1. November 1969

Anmeldeformulare
und Auskünfte:
Sekretariat des
Kant. Technikums Biel,
Quellgasse 21, 2500 Biel 3

Kantonales
Technikum Biel
Der Direktor: C. Baour

WIR WENDEN UNS AN LEUTE DIE KEINE FÜNFZIMMERWOHNUNG BESITZEN



An Leute, die sich in ihrer Mansarde, in ihrer Ein-, Zwei- oder Dreizimmerwohnung wohl fühlen möchten. An Leute, die sich überzeugen wollen, dass mit Ideen und Vernunft auch kleine Räume praktisch und gemütlich eingerichtet werden können.

Für solche Leute haben wir in unserem Hauptgeschäft Standstrasse 13 die Sonderausstellung »Wohnen auf kleinem Raum« aufgebaut, die den Wohnproblemen in kleindimensionierten Räumen auf den Grund geht.

So haben wir beispielsweise eine Einzimmerwohnung geschaffen, deren Einrichtung mobil ist; die auch dann nicht überstellt ist, wenn mehrere Gäste geladen sind; in der aber auch keine überflüssigen Sitzmöbel herumstehen, wenn der Bewohner sich alleine im Raum aufhält.

Eine Zweizimmerwohnung, in der wir die Funktion der beiden Räume neu überdacht haben, so dass Eltern und Kleinkind bequem miteinander leben können.

AUSSTELLUNG: »WOHNEN AUF KLEINEM RAUM«

Während unserer Ausstellung vom 19. 9. — 1. 11. steht Ihnen in unserem Hauptgeschäft ständig

**gratis
ein Innenarchitekt**

zur Verfügung, der unabhängig vom Verkauf ist. Sie können mit ihm alle Wohnprobleme besprechen, auch wenn's sich nicht um Neuanschaffungen oder um Möbel aus unserem Sortiment handelt.

Für eine Dreizimmer- und eine weitere Zweizimmerwohnung haben wir den jungen dänischen Architekten Bernt eingeladen, der durch seine neuen Wohnideen in Skandinavien Aufsehen erregt. Bernt demonstriert in unserem Haus seine Ansichten über zeitgemässes Wohnen auf jener Quadratmeterzahl, die unseren durchschnittlichen schweizerischen Wohnungen entspricht.

Unsere Ausstellung, die Sie frei und unverbindlich besuchen dürfen, ist geöffnet:

Dienstag-Freitag von 8.00-12.00 + 14.00-18.30
An Samstagen von 8.00-17.00 durchgehend
Montag ganzer Tag geschlossen

A. + W. Rothen Skandinavische Wohnkultur
3000 Bern Hauptgeschäft Standstrasse 13
Telefon 031 41 94 94

rothen



Mit bester Empfehlung Herm. Denz AG
Klischees Bern

Mittwoch,
22. Oktober 1969
19.30 Uhr

Stadttheater
Bern

Landabonnement

Die Hochzeit
des Figaro

Oper von Wolfgang
Amadeus Mozart

Vorverkauf:

Theaterkasse, 031 22 07 77

Die Werkstätten für
neuezeitliche
Wohnungseinrichtungen

Besuchen Sie unsere
Wohnausstellung in Worb
mit 40 Musterzimmern

Schwallier
Möbel
MÖBELFABRIK WORB E. Schwallier AG

Alle Bücher

Buchhandlung
Scherz

Bern, Marktgasse 25
Telefon 031 22 68 37

Biel, Dufourstrasse 17
Telefon 032 257 37

Gstaad, Telefon 030 4 15 71

Gute Bedienung

**Bücher
Scherz**

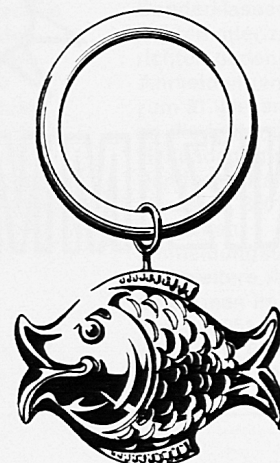
Prompter Bestelldienst

HAWE®
Selbstklebefolien

Bücher, sauber mit der HAWE Selbstklebefolie
eingefasst und in den leichten HAWE Bücher-
gestellen übersichtlich eingereiht, laden erst
recht zum Lesen ein. Und die administrative Ar-
beit für den Bibliothekar kann ganz rationell
erledigt werden. Die dazu erforderlichen Mit-
tel sind in der Preisliste "Bibliothekmaterial"
übersichtlich verzeichnet. Darf ich Ihnen diese
Liste mit einigen Materialmustern zustellen?

P.A. Hugentobler, 3000 Bern 22, Breitfeldstrasse 48, Tel. 031/42 04 43

Das
Silberfischlein



zum 1. Geburtstag
von Beatrice

Schaerer + CO. AG

Marktgasse 63 Bern

Behaglich wohnen...
mit Teppichen von



GEBRÜDER BURKHARD BERN

Zeughausgasse 20 Bern

Tel. 22 63 88

Unsere
Inserenten

bürgen
für
Qualität

H. KÄSTLI + CO. Storenfabrik

3000 Bern 15
031 413344

Sonnenstoren
Lamellenstoren
Rolläden
Verdunkelungsanlagen
Reparatur-Service

